

Wenn man von dem Bolschewismus und seinen Erscheinungsformen ein klares Bild zeichnen will, muss man, wenn es allgemein verständlich sein und Rätsel ausschliessen soll, bei seinem Gründungskongress in London 1903 beginnen. Die jeweils in den einzelnen Entwicklungsabschnitten aufgestellten Theorien, ihre Übertragung auf die Praxis und ihre Auswirkung zu erwähnen, wäre hierbei ebenso wichtig wie die innerparteilichen Auseinandersetzungen über die Thesen:

Sozialismus in einem Lande

Permanente Revolution

Gewerkschaften

Weltrevolution

Revolutionierung der Kolonialvölker

und schliesslich die "Stalinsche Lehre von der Errichtung einer Plattform zur Durchführung der Weltrevolution."

Erst die Kenntnis seines Werdens, seines Wollens, seiner Organisationsformen, seiner organisatorischen Zweigleisigkeit, seiner politischen Strategie und Taktik lassen das einigermaßen klar erkennen, was manchem ein Rätsel ist.

Der Bolschewismus ist ja bekanntlich international. Dementsprechend ist auch seine Organisationsform. Seinem Wesen nach kann er nur international sein. Würde er nur in einem Lande verwirklicht, dann müßte er auf viele Eigentümlichkeiten des betreffenden Volkes und Landes Rücksicht nehmen, von der internationalen Linie abweichen, ganz zwangsläufig entarten (im Sinne des Bolschewismus) und einen bürgerlich nationalen Charakter annehmen. (Siehe Tito)

Alle beschlossenen Maßnahmen beruhen auf genauer Kenntnis der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse des zu bearbeitenden Landes oder Gebietes. Das einmal gesteckte Ziel ist unverrückbar, die Taktik zur Erreichung desselben jedoch ist wandelbar, denn sie sind Opportunisten.

Dass der Bolschewismus zur Erreichung grosser Ziele auf lange Sicht arbeitet ist alt und allgemein bekannt. Nach dem 1923 in Deutschland versuchten Putsch, hatte auch Lenin erkannt, dass das Zeitalter der bewaffneten Aufstände als Auftakt zur sozialistischen Revolution vorbei sei und andere Methoden angewandt werden müssten. Die Folge war die Abkehr von allen bis dahin gültigen Weltrevolutionstheorien. Nicht nur die politische Arbeit erhielt neue Formen sondern auch in der Organisation wurde manches geändert.

Zu dieser Zeit wurde der Grundstock gelegt zu dem Teil der KP, der selbst zu legalen Zeiten der KP illegal ist und der auf Grund seiner Organisation jeder Zeit in der Lage ist, den Sowjets alles Wissenswerte aus der Politik, Wirtschaft, Rüstung usw. liefern zu übermitteln.

Die Stalinschen Plattformthesen haben später den Weltrevolutionsbestrebungen ein Gesicht, der politischen Strategie und Taktik die Richtlinien, den sogenannten Apparaten die entsprechende Organisationsform und die ideologische Rechtfertigung (Kriegsthesen) gegeben. (Siehe Protokolle über den 5., 6. u. 7. Weltkongress.)

Dass Zeit keine Rolle spielt, beweisen die Vorgänge in Nordafrika und die Ereignisse im nahen und fernen Osten. Sie erregen ja viel Aufsehen und haben Krisen aller Art verursacht. Im Osten zeichnet sich der Kommunismus zum Teil klar ab. In Nordafrika erheben sich die nationalen arabischen Kräfte und fordern Selbständigkeit. Hinter diesen Völkern, die in bezug auf Eigenstaatlichkeit kaum das Pubertätsalter erreicht haben, wirken anonyme Kräfte. Diese Behauptung stützt sich auf Tatsachen aus den Jahren 1930/32. Damals befanden sich in Berlin, Potsdamerstrasse, die Büroräume der " Liga gegen den Imperialismus " und das " Westeuropäische Büro " (WeB) unter Leitung von Dimitroff (letzteres getarnt und illegal.)

In der Liga gegen den Imperialismus und dem WeB, waren ausser dem Bulgaren Dimitroff (Reichstagsbrandprozess) dem Inder Schatopodaya und andere, Chinesen, Araber und Vertreter fast aller Kolonialvölker tätig. Die meisten waren als Studenten irgend einer Berliner Hochschule immatrikuliert.

BEST AVAILABLE COPY

Die Liga führte auf Weisung von Moskau eine grosse Propagandaaktion zur Befreiung der Kolonialvölker durch. Nicht nur in Deutschland wurde geschrien "Nieder mit dem Kolonialimperialismus" sondern auch in allen Staaten mit kommunistischen Sektionen.

Wie in den Kolonien gearbeitet werden sollte, darüber geben die damals veröffentlichten Schriften der Liga Aufschluß. Wenn auch die internen Anweisungen für die Funktionäre illegal erschienen, so vermitteln doch die legalen Schriften, die sich ja heute noch als Belegexemplare bei den Universitätsbibliotheken befinden, ein klares Bild über das Ziel der Aktion. Betrachtet man die Vorgänge in den erwähnten Gebieten und die dort aktiv handelnden Personenkreise kritisch, dann läßt sich unschwer die gerade Linie von damals bis heute feststellen. Wahrscheinlich sind die Dunkelmänner, die jetzt dort die Regie führen, mit den Studenten identisch, die bis 1933 in Deutschland und Moskau geschult wurden.

Wenn die Bestrebungen in Nordafrika auch nationale Züge tragen, so schliesst das nicht die indirekte Regie Moskaus aus. Bekanntlich kann die sozialistische Revolution sich nur in einem demokratischen Staat entfalten. Daher ist es für den Bolschewismus unerlässlich; zuerst eine volksfrontähnliche Basis zu schaffen. Ist dieses Ziel erreicht, so ist es nachher nicht mehr schwer, die bürgerliche Schicht auszuschalten und unschädlich zu machen. Schliesslich sind ja die Ost- und Südost-Staaten, die 1945 die von Moskau propagierte Volksfront akzeptierten, daran zu Grunde gegangen und zu dem geworden, was sie heute sind, nämlich bessere autonome Sowjetrepubliken der UdSSR.

Vieles, was an dem sowjetischen Verhalten rätselhaft erscheint, wird verständlich, wenn man sich mit den Grundlagen seiner politischen Strategie und Taktik und mit der Strategie und Taktik selbst beschäftigt. Vielen geplanten Massnahmen der Sowjets kann dann verhältnismässig leicht entgegen gewirkt oder gar schon in ihren Ansätzen der Boden entzogen werden.

BEST AVAILABLE COPY

Dem vorstehend erwähnten Beispiel können noch beliebige hinzugefügt werden. Unter anderem war der Spanische Bürgerkrieg lange vorher zu erkennen. Auch die Bolschewisierung Frankreichs stand bevor. Lediglich der Krieg und die Besetzung haben die Verwirklichung verhindert. Die Zusammenarbeit zwischen der französischen Armee und den kom. Organisationen, in Frankreich, vornehmlich auf dem militärischen Nachrichtensektor, war so intim, dass man geneigt war, eine Einheit darin zu sehen.

In den Zeitungen und Zeitschriften liest man hin und wieder Abhandlungen über den Marxismus, Leninismus, Stalinismus, manche streift sogar gelegentlich irgendwelche Thesen. Niemals aber versuchen die Verfasser, ihre allgemeine Darstellung in Beziehung zur herrschenden Strategie und Taktik zu bringen und daraus Folgerungen zu ziehen.

Ich gebe zu, dass es eine schwierige und trockene Materie ist, die man aber beherrschen muss, wenn man den Bolschewismus niederhalten will.

Vorstehend habe ich ganz allgemeine Bemerkungen über den Bolschewismus gemacht. Näher auf die angedeuteten Themen einzugehen, versage ich mir, da ich dann ein Buch, so dick wie die Bibel, schreiben müsste und das ist nicht meine Absicht.

Ich müsste jetzt auf die Organisation und die Arbeitsweise dieser "Menschen- und Friedensfreunde" eingehen. Doch bevor ich dazu Stellung nehme, will ich mich darüber äussern, ob das deutsche Volk kommunistischen Einflüsterungen zugänglich ist. Man hört und liest häufig, dass es gegen den Kommunismus immun ist. Begründet werden diese Ansichten mit der kleinen Mitgliederzahl der KPD und mit den wenigen Stimmen die diese Partei bei den Wahlen erhalten hat. Die Verfechter dieser Ansicht sind immer noch der Meinung, dass die KPD eine Massenpartei ist und folgern, weil der Mitgliederbestand klein und die abgegebenen Stimmen gering sind, dass das Volk immun ist.

BEST AVAILABLE COPY

Hierbei wird ganz und gar verkannt, dass etwa 1946 die Umstellung von der Massen- auf Kaderpartei erfolgt ist. Ganz bewußt wird die Mitgliederzahl klein gehalten. Jedes Mitglied jedoch wird zu einem klassenbewussten und sowjetgläubigen Kämpfer erzogen und so geschult, dass es am X-Tag bestimmte Funktionen übernehmen kann. Es ist doch wohl unbestritten, dass die KPD als solche -- abgesehen von ihren Abgeordneten in den Parlamenten -- wenig hervortritt. Aktiv zeigen sich doch nur die Hilfs- und Tarnorganisationen und die vielen Friedens-, Freiheitskomitees usw.

Wenn zum Beispiel aus wenigen Häusern in der Münster Strasse, 50 - 60 Jugendliche an dem grossen Jugendtreffen in Berlin teilgenommen haben, so muss die Tatsache bedenklich stimmen, zumal, es sich um Kinder solcher Eltern handelt, die diesem System fern stehen müssen. Bedenkt man weiter, dass viele Tausende versucht haben, schwarz über die Grenze zu gelangen und dass eine erhebliche Anzahl von Jugendlichen tatsächlich daran teilgenommen hat, dann kann man nicht schlechthin behaupten, das Volk sei immin.

Wieviel Schaden kann ein etwas redgewandter und mit volksdemokratischen Friedens-, Freiheits-, Neutralitätsphrasen usw. vollgepfroffter Jugendlicher unter seinen Freunden und Gleichaltrigen anrichten. Wer in der Jugend mit der kommunistischen Lymphe geimpft worden ist, kann dieser Idee schwer oder gar nicht entsagen; denn sie zeigt ihm ein " Ideal " und verspricht ihm materielle Vorteile.

Gerade im Hinblick auf den deutschen Wehrbeitrag gewinnt doch diese Frage allein schon an Bedeutung. Man stelle sich vor, in jeder Kompanie befinden sich nur 5 für bestimmte Aufgaben speziell geschulte Stalingkubige. Sie werden gute Soldaten sein, die auf Grund ihrer Wichtigkeit gefördert werden und unter Umständen in Offizierstellen einrücken. Gelingt es nicht, diese Leute rechtzeitig zu erkennen und zu entfernen, dann bleibt die ganze Aufrüstung eine Farce. Diese Jünger Moskaus werden aus " politischen Gewissensgründen " hehmen-slos das tun, was dem Bolschewismus nützt und seinen Ziele näher bringt.

BEST AVAILABLE COPY

Wenn ich zu diesem Punkt noch erwähne, dass bereits seit einiger Zeit Angehörige der FDJ für die Aufgaben in Sonderlehrgängen geschult werden, dann werden Sie das nicht glauben. Ich gebe hiermit nur die Information wieder, die mir ein ehemaliger Agent aus Berlin gab und dessen Angaben anzuzweifeln, ich keinen Grund habe.

Über die Gewerkschaften.

Ich wage zu bezweifeln, dass die Mitbestimmung der Arbeitnehmer zu fordern, zur Zuständigkeit der Gewerkschaft gehört. Nach meinem Dafürhalten ist das Mitbestimmungsrecht der Arbeiter keine wirtschaftliche, sondern eine rein politische Angelegenheit. Folglich kann dieses nur eine erhebliche Mehrheit im Parlament fordern, niemals aber eine Organisation, die nach den Prinzipien des Klassenkampfes gesteuert wird und internationale Bindungen hat.

Die Gewerkschaft in ihrer heutigen Form ist doch ohne Zweifel eine marxistische Einrichtung. Daran ändert der Einfluss der christlichen Richtung in ihr nur wenig. Ich kann in der Gewerkschaft nur den verlängerten Arm und ein Machtinstrument der SPD erkennen. Beide Partner spielen sich wechselseitig die Bälle zu, wie die Lage es erfordert. Sie ergänzen und treiben sich beide voran nicht ausgleichend zwischen Unternehmer und Arbeitnehmer, sondern zur Verwirklichung ihrer Parteidoktrin. Ein Mittel hierzu ist die geforderte Mitbestimmung in der gesamten Industrie, die Sozialisierung mit anderen Mitteln oder kalte Sozialisierung.

Es ist doch bedauerlich, dass die bürgerlichen Parteien nicht versuchen, den Arbeitnehmern begreiflich zu machen, dass sie auch nicht den geringsten Vorteil aus der "Demokratisierung" der Wirtschaft haben, sondern für politische Zwecke missbraucht werden. Ich kann mir nicht vorstellen, dass eine Millionenorganisation als Machtinstrument einer marxistischen Partei, diese wie jene streng zentralistisch ausgerichtet, und auf Grund ihrer Weltanschauung nicht frei von totalitären Gelüsten sind, ein bürgerliches

BEST AVAILABLE COPY

Ideal die Demokratie in jedem Falle stützen werden.

Solange diese Organisationen sich zum Klassenkampf bekennen, kann ihr staatsⁱⁿgeltender Charakter wohl kaum hoch bewertet werden.

Nach meinem Dafürhalten wird durch die Verwirklichung der Mitbestimmung die Grundlage der Wirtschaft zerstört und wird schliesslich zur Beseitigung des bürgerlichen Staates führen. Eine in den Führungsstellen mit Gewerkschafts- und Partei-Funktionären durchsetzte Wirtschaft und staatliche Verwaltung wird schlecht arbeiten, da die von der Natur gegebenen Gegensätze jede Tätigkeit hemmen.

Schliesslich fühlen sich die Funktionäre in solchen Stellungen nicht mehr als Förderer des Allgemeinwohls sondern als Exponenten der marxistischen Anschauung und nur noch dem verantwortlich, der sie in die Positionen gebracht hat. Das Resultat kann letzten Endes nur der sozialistische Staat sein mit all seinen für die bürgerliche Welt üblichen Folgeerscheinungen.

Es muss doch auch als gegeben hingenommen werden, dass die Gewerkschaft bis zu einem gewissen Grad kommunistisch unterwandert ist und dass die kommunistischen Elemente mit der Zeit immer mehr Einfluss gewinnen werden; denn die in den Betrieben von der KPD herausgestellten Leute sind in der Regel Persönlichkeiten, die gut geschult sind und mit Geschick und Sachlichkeit Forderungen vorbringen und vertreten können. Folglich bringt ihr Können sie in Positionen, in der sie Einblick in die geheimsten Forschungsarbeiten der Werke erhalten können. Diese Menschen werden dann nicht zögern, das Ergebnis mühevoller und kostspieliger Forschungen ihren politischen Freunden in der "Heimat aller Werktätigen" (S.U.) zur Kenntnis zu bringen.

Man mag mir entgegenhalten, dass es auch anständige Kommunisten gibt. Richtig, im gesellschaftlichen Umgang können sie angenehme Menschen sein. Staatspolitisch jedoch

BEST AVAILABLE COPY

sind sie abzulehnen, denn diese Funktionäre, die aus der Masse emporsteigen, sind international ausgerichtet und erkennen nur die S.U. als das Vaterland und die " Heimat aller Werktätigen " an.

Bedauerlich ist, dass ausserdem gerade krankhaft ideell veranlagte und andere verbogene Intellektuelle in Schlüsselstellungen dieses schmutzige Geschäft verrichten, von denen auf Grund ihrer Stellung und ihrer Persönlichkeit niemand annimmt, dass sie diesbezügliche Bindungen haben.

So gesehen, bergen die Gewerkschaften Gefahrenquellen in sich, die im Hinblick auf die aus dem Osten drohende Gefahr nicht unterschätzt oder gar totgeschwiegen werden dürfen.

Die KPD und ihre Apparate.

Es würde zu weit führen, wollte ich auf die Weltorganisation des Bolschewismus eingehen, die vielen Nebeninternationalen aufzählen, seine und deren Organisation, Aufgaben, Erscheinungsformen und Arbeitsweise schildern und das Zusammenwirken aller darzustellen versuchen.

Ich beschränke mich aus diesem Grunde darauf, die KPD und ihre Apparate kurz zu skizzieren. Das so gezeichnete Bild lässt sich ohne weiteres auf die anderen Länder übertragen und vermittelt dann einen ungefähren Überblick über die Weltorganisation.

Die KPD hat seit Bestehen aus zwei Teilen bestanden, und zwar aus dem legalen Parteiteil und den illegalen sogenannten Apparaten. Dieselbe Zweiteilung bestand auch in den meisten Neben- und Unterorganisationen.

Die Tätigkeit des legalen Teiles mit seiner Untergliederung, Bezirksleitung, Unterbezirksleitung, Ortsgruppen, bzw. Betriebs- oder Strassenzellen, war für jedermann sichtbar. Die illegalen Apparate jedoch arbeiten streng konspirativ, losgelöst von der Partei und sind nur in den Führungsstellen mit ihr gekuppelt.

BEST AVAILABLE COPY

Da sie in der Hauptsache im Auftrage und für Moskau tätig sind, werden in besonders wichtigen Fällen selbst die deutschen Führungsstellen ausgeschaltet. An ihre Stelle treten dann russische Funktionäre des NKWD und steuern diese wichtigen Verbindungen unmittelbar.

Die Spezialapparate der KP.

Nachstehend gebe ich einen Überblick über diese Einrichtungen wie sie bestanden haben. Ich werde ihre Organisationsform, ihren Zweck und soweit es erforderlich ist, auch ihre Arbeitsweise kurz schildern. Notwendig ist es auch, die Motive der Sowjets zu erwähnen, die sie veranlassten, mit allen Mitteln diese Einrichtungen zu schaffen und auf intensive Tätigkeit zu dringen.

Hierbei tauchen Bezeichnungen auf, die formell längst tot jedoch in der Kominform wieder auferstanden sind. Man mag mir vorhalten, das sei alt und überholt und gehört der Vergangenheit an. Das ist zwar richtig, leider arbeiten diese Apparate in verstärktem Maße weiter, allerdings mit neuen Tarnbezeichnungen. Schon allein die gelegentlichen Veröffentlichungen über Industrie-Spionage und kom. Zellenbildung in der Polizei Niedersachsens, die ja auch nach Rheinland-Westfalen ausstrahlte, beweisen das Gegenteil. Bestätigt wird das durch ehemalige Agenten die gelegentlich auftauchen und über intensive Apparatarbeit in den Behörden und in der Industrie berichten. Ein Agent ist sogar einmal im Ministerium eines Bundeslandes bei dem hierfür zuständigen Referenten vorstellig geworden und hat diesem Herrn einen diesbezüglichen Vortrag gehalten. Dieser Ministerialrat hat nur geantwortet, dass ihm schlecht würde, wenn er von diesen Apparaten höre, die es zu keiner Zeit gegeben habe und auch jetzt nicht gäbe. Da diese Einstellung symptomatisch zu sein scheint, ist es ein Grund mehr für mich, diesen Schriftsatz Ihnen ~~zu übersenden~~ zuzuleiten.

BEST AVAILABLE COPY

Die S.U. hat, solange sie besteht, sich stets bedroht gefühlt und bewaffnete Interventionen befürchtet. Erfüllt von einer nicht zu steigernden Angst und grossem Misstrauen, hat sie alle Lebensäusserungen der bürgerlichen Welt, wie Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Rüstung usw. mit Argusaugen überwacht.

Die Umstellung der S.U. nach 1917 vom Agrar- zum Industriestaat brachte Probleme mit sich, die schnell gelöst werden mussten, wenn der " Sozialistische Aufbau " nicht in Frage gestellt werden sollte. Arm an Technikern, Fachleuten und Erfahrung, musste schnell und billig das beschafft werden, was in den kapitalistischen Staaten durch lange und kostspielige Forschungen entwickelt worden war. Im gleichen Maße wurden auch die Behörden ausspioniert; denn es war ja sehr wichtig, die politische Planung eines Landes zu kennen, bevor das eigene Volk informiert war.

Um schnell in den Besitz dieser Notwendigkeiten zu kommen, reichte die Tätigkeit von Einzelagenten nicht aus. Erfolg versprach nur ein Masseneinsatz in allen industriell hochentwickelten Ländern.

Mit der Komintern beherrschte die S.U. ein Instrument, das allen Anforderungen gerecht werden konnte.

Wie alle anderen bekam auch die deutsche Sektion den illegalen Sektor, der streng getrennt von der politischen Parteiarbeit seine unterirdische Tätigkeit versah, dem Zentralkomitee unterstand und dessen Vorhandensein und Wirken den Mitgliedern nicht und selbst den Funktionären nur zum Teil bekannt war.

Die Hausabteilung.

Der erste illegale Teil war die sogenannte " Hausabteilung ", die später zum Teil von dem " Antimilitär-politischen Apparat " übernommen wurde, weil auf Grund der veränderten politischen Verhältnisse andere Aufgaben gestellt werden mussten.

BEST AVAILABLE COPY

Ihre Gliederung war folgende:

1.) Abteilung Quartiere.

Diese Abteilung hatte im Verein mit der " Internationalen Roten Hilfe " ständig sichere Unterkünfte für illegal reisende und tätige Spitzenfunktionäre frei zu halten, bei notwendig werdender Emigration im Verein mit der Passfälscherzentrale für Papiere zu sorgen und die Weiterbeförderung zu garantieren.

2.) Passfälscherzentrale.

Anfertigung aller Papiere, Formulare und Stempel von allen wichtigen staatlichen Behörden, halbstaatlichen Stellen, kommunalen Verwaltungen usw. Exemplare hiervon waren in grosser Menge und sehr guter Ausführung vorhanden, sodass alle Dokumente verfälscht oder fälschlich angefertigt werden konnten.

3.) Abteilung Sprengstoff.

Beschaffung und Aufbewahrung von Sprengstoff Durchführung von Sprengstoffanschlägen.

4.) Abteilung Waffen.

Beschaffung von Waffen und Munition, Lagerung und Pflege derselben.

AM - Apparat.

" Antimilitärpolitische Apparate der KPD."

Der AM-Apparat unterstand formell dem Zentralkomitee. Bestimmte Ressorts und Verbindungen wurden aber im gleichen Maße von Moskau unmittelbar gesteuert. Es ist bekannt, dass der Leiter des Apparates ständig Weisungen aus Moskau erhalten hat, die selbst der Parteileitung nicht mitgeteilt wurden. Bei besonders wichtigen Verbindungen wurde selbst der Leiter des Gesamtapparates von den Russen nicht informiert.

Die Gliederung war folgende:

BEST AVAILABLE COPY

1.) Ressort: Abwehr.

a) Defensive (praktisch: Politische Partei der KP.)
Aufgabe:

Feststellung und Beobachtung oppositioneller Bestrebungen. Abwehr von Spitzel, Überwachung anrühriger und verdächtiger Funktionäre. Wurden Verfehlungen festgestellt, so erfolgte in minder schweren Fällen Bestrafung durch die Partei, waren dagegen höhere Funktionäre schuldig geworden, so wurden sie unter einem Vorwand nach Moskau gerufen oder aber mit einem Auftrag der Parteileitung entsandt und dort liquidiert.

b) Offensive.

Beobachtung aller Vorgänge in den anderen Parteien und Verbänden. Feststellung der Absichten und Planungen der Organisationen.

Sicherung wichtiger Zusammenkünfte. Schutz der internationalen Spitzenfunktionäre bei ihrer Anwesenheit im Lande. Unauffällige Liquidierung solcher Mitglieder, die aus irgend einem Grunde die Linie zu verlassen drohten oder gefährlich geworden waren.

2.) Ressort: Wehrmacht.

Aufgabe:

Propagandistische Beeinflussung mit dem Ziel, die Kampfkraft zu zerstören und militärische Nachrichten in die Hand zu bekommen. Feststellung solcher Soldaten und Offiziere, die für die kom. Idee besonders empfänglich sind. Sodann individuelle Schulung und Erziehung zur politischen Arbeit in der Truppe. Berichterstattung über unbequeme Vorgesetzte, Wiedergabe von Vorkommnissen geringfügiger Art, die dann aufgebauscht in den illegal erscheinenden Zersetzungsschriften veröffentlicht in die Truppenunterkünfte geschafft werden. Regelmässig enthalten derartige Schriften noch Hinweise wie am besten und ohne Gefahr politische Aktionen in der Truppe ausgelöst werden können.

BEST AVAILABLE COPY

Hat sich ein Soldat als zuverlässig und brauchbar erwiesen, dann tritt in der Regel der Mann aus dem Abwehrressort an ihn heran und fordert die Lieferung von Plänen, Waffen usw., häufig unter Androhung von Gewalt.

Die Anknüpfung von solchen Verbindungen ist Aufgabe der Mädchen-Aktivgruppen und erfolgt in der Regel an solchen Plätzen, wo Soldaten zu verkehren pflegen, wie Lokale, Badeanstalten, Vergnügungsplätze, Tanzkaffees usw. Diese Mädchen gehen Liebesverhältnisse mit den Soldaten ein, bezahlen zuweilen auch die Zeche, oder andere Vergnügen und bearbeiten ganz beiläufig das ausersehene Opfer ganz systematisch. Da diese Mädchen-Aktivgruppen aus schönen, meist Studentinnen und anderen intellektuellen, wortgewandten Frauen zusammengestellt waren, sind die Erfolge entsprechend gewesen.

3.) Ressort: Schutzpolizei.

Es gilt dasselbe wie unter 2. Je nach Stellung und Dienstverrichtung des Beamten trat unter Umständen ausser dem Abwehrmann auch der Mann vom Behördenressort auf, da ja der Beamte häufig in der Lage war, Akten und anderes Wissenswertes zu liefern. Besonders gefragt waren Passformulare, da diese schwer nachzumachen waren und Dienstsiegel.

4.) Ressort: SPD, Zentrum, Demokratische Partei.

Durch Parteibeitritt von Apparatleuten wurde versucht, Funktionen in der betreffenden Partei zu erlangen, oppositionelle Strömungen zu erzeugen und auf eine Parteispaltung hinzuwirken. Allgemeine Zersetzung und Störung des Parteifriedens waren ausserdem ihre Aufgaben.

5.) Ressort: Behörden.

Sehr wichtig war das Behördenressort. Schon bei mittelmässigen Verbindungen zu den Behörden war nahezu alles zu erhalten. Aktenträger und Registratur-Angestellte allein schon boten ungeahnte Möglichkeiten das zu liefern, was die Gegenseite interessierte.

BEST AVAILABLE COPY

Die wichtig alles in diesem Apparat genommen wurde, zeigt, dass, wenn irgendwo im Reich von dem dort tätigen Ressortmann eine gute Verbindung hergestellt worden war, dieser oft ausgeschaltet wurde, um die Verbindungen nicht zu gefährden. An seine Stelle trat dann der Mann vom Reichsressort, wenn das angefallene Material innerdeutsche Bedeutung hatte, interessierte es aber international, dann erschien ein Mann aus Moskau. In fast allen Ministerien, militärischen und zivilen Verwaltungsstellen, sassen Vertreter dieses Apparates. Die Industrie und Forschungsinstitute jedoch wurden von einem anderen Apparat bearbeitet.

6.) BB - Apparat (Betriebsberichterstattung.)

So wie das Ressort Behörden die staatliche und halbstaatliche Verwaltung, so hatte der BB-Apparat die gesamte Industrie, alle wissenschaftlichen Stellen, Forschungsinstitute und Versuchsanstalten usw. auszuspähen. Es interessierten nicht nur militärische Dinge, sondern restlos alles, jedes Produktionsverfahren, jede Planung, besonders aber die noch in der Entwicklung befindlichen waren gefragt. Es ist der Fall gewesen, dass die S.U. in Deutschland entwickelte Neuerungen, noch bevor hier die Serienherstellung begonnen hatte, nach deutschen Plänen, allerdings mit geringfügigen Abweichungen, herausbringen konnte.

Konstruktionspläne und Verfahren, selbst solche, die sehr geheim gehalten wurden, sind von den Angehörigen des Apparates heimlich mitgenommen, fotokopiert, mikrofotografiert, abgeschrieben oder auf andere Art vervielfältigt und dann wieder an den alten Platz gelegt worden, sodass Eigentümern nichts auffallen konnte. Alle Möglichkeiten zur Vervielfältigung und Bezeichnung wurden vorner geschaffen und voll ausgenutzt. Die Wohnungen exterritorialer Personen waren u.a. beliebte Stätten, wo in Ruhe solche Arbeiten erledigt werden konnten.

Das Ausspähergebnis war auf Grund der Vielzahl der tätigen " Mitarbeiter " so gut, dass die S.U. ständig über alles was in der deutschen Industrie in den Forschungsinstituten, Politik usw. vor sich ging unterrichtet war.

BEST AVAILABLE COPY

In vielen Fällen konnten sie auf Grund des gelieferten Materials sofort mit der Produktion beginnen oder politischen Massnahmen entgegenwirken.

Die " Mitarbeiter " in den Betrieben setzten sich aus den verschiedensten Berufsgruppen der einzelnen Betriebe zusammen. Vornehmlich waren Ingenieure, Techniker, Werkmeister, Chemiker, Zeichner, Laboranten, kaufm. Angestellte, Pförtner und Betriebsleiter tätig. Pförtner waren deshalb beliebt, weil sie in den Arbeitspausen den Apparateleuten Zugang zum Werk und damit zu dem Konstruktionsbüro usw. verschaffen konnten.

Facharbeiter waren weniger gefragt, weil deren Blickfeld zu klein war. Ihre Mitarbeit aber war bedeutsam in solchen Produktionsstätten, die aus Gründen der Geheimhaltung neben der Fertigung von Bedarfsgütern Einzelteile von geheim zu halten, den Gegenständen anzufertigen hatten. In solchen Fällen wussten oft die Arbeiter nicht, was sie erzeugten oder kannten zu mindest den wirklichen Zweck nicht.

Der Reichsapparat jedoch konnte auf Grund der zahlreichen Verbindungen feststellen, in welchen Orten und von welchen Firmen ebenfalls Teile eines bestimmten Gegenstandes hergestellt wurden. Unter Umständen hatte er sogar vom Behördenressort schon vorher die Liste derjenigen Betriebe erhalten, in denen Einzelteile für ein geheim zu haltendes Ganzes hergestellt wurden.

Die Beschaffung der Einzelteile, Zeichnungen, Lichtpausen oder Photokopien war dann meist kein Problem mehr und nur noch eine Frage der Geschicklichkeit des Apparatmannes.

Die Ergebnisse der Ausspähung gingen bis zum Ausbruch des Krieges mit Russland so weit sie wirtschaftlich von Bedeutung waren, an das NKWD, Hauptverwaltung für Staatssicherheit, Abteilung IV, waren sie militärisch wertvoll, dann erhielt sie der Generalstab der Roten Armee, Abteilung III.

- 1 -

BEST AVAILABLE COPY

BB - Apparat bestand ebenso wie der AM - Apparat.

- a) Beim Zentralkomitee der KPD für das Reichsgebiet,
- b) bei den Bezirksleitungen für den Bezirk
- c) bei den Unterbezirksleitungen für den Unterbezirk.

Ausser den genannten Personenkreisen, waren für diesen Apparat Angestellte der Russischen Botschaft, der Russischen Handelsvertretung, des Intourist, der DEROP, Vertreter des WEB, der " Internationale der Seeleute und Hafenarbeiter " Mitglieder des Bundes der Freunde der S.U. viele russische Emigranten, der Presseattaché u.a. Angestellte der Russischen Botschaft tätig.

OMS - Apparat (Apparat für internationale Verbindungen.)

Die Apparate AM und BB sind schon vor dem Kriege in fast allen europäischen Ländern festgestellt worden.

Bekannt war auch in Deutschland das Vorhandensein des OMS-Apparates, Endgültige Klarstellung des Wesens dieser Einrichtung gelang erst nach einer Ermittlungstätigkeit von etwa 6 Jahren. Dabei stellte sich heraus, dass es eine Einrichtung war, die von dem sogenannten Büros der Komintern geschaffen worden war, und die auf dem Funkwege Nachrichten zu übermitteln hatte. Bei den Ermittlungen vor dem Kriege wurden Einrichtungen bekannt, die auf Grund ihrer Stellung im Leben und zum Nationalsozialismus als tabu galten. Als dann trotzdem das Ermittlungsergebnis vorgelegt wurde, wurde es von den Spitzen der Behörden, die so gut überall Gras wachsen hören konnten, als Hirngespinnste abgelehnt.

Schliesslich ist gegen dieses Unternehmen eingeschritten worden. Bekannt geworden ist es als Rote Kapelle. Darüber etwas zu schreiben lohnt nicht, da diese Angelegenheit in verschiedenen Illustrierten journalistisch aufgemacht, breit ausgetreten worden ist. Erwähnen möchte ich noch, dass als Nachfolgerorganisation die Gruppe " Edelweiss " vorhanden war. Festgestellt wurden in diesem Zusammenhang etwa 80 Personen, darunter ein bekannter Politiker einer bürgerlichen Partei. Eingeschritten wurde gegen diese Gruppe nicht nur, da der Zusammenbruch vor der Tür stand.

BEST AVAILABLE COPY

Vorher war bereits eine andere Gruppe festgenommen worden, die sich "Europa-Union" nannte und in der durchweg Intellektuelle tätig waren, darunter der Hausarchitekt von Göring und ein Professor aus der Charité in Berlin.

Als der Zusammenbruch eintrat, waren etwa 80 Funklinien, die ausnahmslos für Moskau arbeiteten, in Fakt. Zum größten Teil waren sie von den Mitgliedern des National-Komitee Freies Deutschland eingerichtet worden. Diese Funkverbindungen bestehen ohne Zweifel heute noch. Als Amateurfunker werden sie sich heute weiterbilden und dann in Tätigkeit treten, wenn eine andere Verbindung mit dem Osten nicht oder nur noch sehr schwer möglich ist.

Ich möchte noch eine Organisation erwähnen, und zwar den

Aufbruch - Arbeitskreis = AA.

In dem AA hatten sich Intellektuelle, Offiziere, Militär-Politiker, Wissenschaftler und solche Personen zusammengeschlossen, die auf Grund ihrer Stellung im öffentlichen Leben oder aus anderen Gründen schlecht zur KPD offen bekennen konnten oder aus optischen Gründen nicht bekennen wollten.

Wenn man den AA als militärwissenschaftliches, wirtschaftspolitisches und allgemeinwissenschaftliches Institut bezeichnet, hat man den Charakter dieser Einrichtung einigermaßen klar umrissen.

Bis zum Jahre 1933 war über den AA verhältnismässig wenig bekannt, da er tief illegal gearbeitet hatte. Erst als das Archiv gefunden wurde, ist das wahre Wesen erkannt worden. Bei der Auswertung stellte sich heraus, dass etwa 400 ehemalige Offiziere, darunter aktive Wehrmacht- und Polizeioffiziere, Mitglieder waren. Da die Untersuchung zeitlich mit der Wiedereinführung der Wehrpflicht zusammenfiel, mussten alle diesbezüglichen Ermittlungen unterbleiben und die Offiziere, soweit sie diensttauglich waren, auf Weisung von Göring wieder reaktiviert werden. Als dann gegen die Rote Kapelle eingeschritten wurde, befanden sich unter den Festgenommenen Offiziere, die früher dem AA angehört hatten.

BEST AVAILABLE COPY

Ein sehr aktiver Mann in dieser Organisation, war der frühere Reichswehrleutnant Scheringer, im letzten Krieg Hauptmann der Artillerie und jetzt, wenn ich nicht irre, Abgeordneter der KPD im Bayrischen Landtag.

Zu erwähnen sind ausserdem noch die Partisanengruppen.

Die Partisanen sind keine Erfindung des letzten Krieges. In der Kriegsgeschichte sind sie seit etwa 200 Jahren bekannt.

Bereits vor Ausbruch des Krieges mussten die einzelnen Sektionen Partisanen-Abteilungen aufstellen. Sprengstoffsachverständige haben die Gruppen in der Herstellung und Behandlung von Sprengstoffen und Sprengkörpern unterwiesen.

M. Schulze

Diese Fachleute wiederum waren an der " Lenin - Schule " oder der " Kom. Universität des Westens für Nationale Minderheiten " theoretisch und praktisch in Lehrgängen bei der Roten Armee ausgebildet worden. Diesen Partisanen - Abteilungen war die Aufgabe gestellt, hervorragende politische, militärische und wirtschaftliche Persönlichkeiten zu beseitigen, im Kriege gegen die S.U. die Produktion und den Nachschub durch Sabotageanschläge zu verhindern, lebenswichtige Anlagen zu zerstören und Chaos hervorzurufen.

Bereits vor dem Kriege wurde gegen eine Partisanengruppe eingeschritten, deren Mitglieder umfangreiche Experimente mit Sprengstoffen durchgeführt hatten. Sie waren beauftragt, das Haupttelegrafennetz und verschiedene Ministerien zu sprengen.

Wissenschaftler und Ärzte haben sich mit der Züchtung von Bakterien befasst und mit Giften experimentiert. Das Bestreben ging u.a. dahin, ein Gift zu finden, das in dem Körper später nicht nachweisbar ist. Es sollten z.B. Uransalze verwendet werden, die angeblich in Getränken verabreicht eine Nierenkrankheit hervorrufen und nach etwa 2 Monaten den Tod herbeiführen. Geplant war weiter, führende Verwaltungsbeamte zu beseitigen, um die Verwaltung lahm zu legen.

BEST AVAILABLE COPY

Parallel hierzu sollten Sprengstoffaktionen durchgeführt und führende Persönlichkeiten liquidiert werden, um die Arbeit lahm gelegt werden.

Die vielen Sabotagetrupps, die 1944/45 aus den Mitgliedern des " Nationalkomitees Freies Deutschland " ausgewählt und von den Russen im Hinterland abgesetzt wurden, sind wahrscheinlich die Basis für eine gut funktionierende neue Partisanenorganisation in der Bundesrepublik geworden.

Es wäre noch manches Wichtige zu sagen über die ehemaligen Mitglieder des " Nationalkomitees Freies Deutschland ", zu den nach dem Westen geflüchteten Spitzenfunktionären der SED und zu den Volkspolizisten, die sich ständig nach dem Westen absetzen. Die Zukunft wird zeigen, dass unter diesen Personen eine grosse Anzahl ist, die auf Befehl emigriert sind.

Vorstehend habe ich ausgeführt was war. Die Namen und Bezeichnungen sind geändert worden. Die Tätigkeit blieb die selbe. Diese Ihnen wahrscheinlich kühn vorkommende Behauptung zu beweisen, ist nicht all zu schwer. Man muss nur etwas Geduld haben und die Sache richtig anpacken, das Ergebnis wird dann auch den wach machen, der in den " Kommunisten " politische Kinder sieht, wie Herr Sevring vor 1933.

Diese Aufzeichnungen weisen auf den Bolschewismus allgemein und seine Apparate hin, die ständig illegal arbeiten. Wie ein Spinnennetz überspannen diese reinen Spionageorganisationen nicht nur Deutschland, sondern alle bürgerlichen Staaten. In der Bundesrepublik, sei es in der Politik, der Wirtschaft oder Wissenschaft, geschieht nichts, was der Russen nicht bekannt wird. Kein Nachrichtendienst irgend eines Landes kann mit solchen Erfolgen aufwarten, wie der sowjetische.

Mit allen Mitteln wird gearbeitet und wenn es sein muss, auch mit rein wissenschaftlichen Methoden. Die vielen Unglücksfälle in den letzten Jahren zeigen, dass dies möglich ist.

BEST AVAILABLE COPY

den alle intensiv untersucht werden, kann man unter Umständen zu Ergebnissen, wie 1937/38 bei der Aufklärung der Schiffssabotage.

Kürzlich wurde mir mitgeteilt, dass von den Sowjets geplant ist, wichtige deutsche Industrieunternehmen über Strohmannen des bürgerlichen Auslandes finanziell zu unterwandern. Da ich von diesen Dingen nichts verstehe, gebe ich diese Mitteilung mit allem Vorbehalt wieder. Ich weiss nicht, ob das überhaupt möglich ist. Wenn ich aber an die Rückversicherer denke, dann will es mir nicht so abwegig scheinen.

Unerwähnt möchte ich nicht lassen, dass in einem Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen ein höherer Beamter tätig ist, der früher Bezirksleiter des BB - Apparates in Nordwestdeutschland war. Bei seiner Festnahme wurde umfangreiches landesverräterisches Material gefunden. Er ist damals zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden.

Ausserdem ist ein noch ranghöherer Beamter in demselben Ministerium tätig. Über dessen politische Vergangenheit möchte ich mich nicht schriftlich äussern.

Der Bolschewismus hat seinen Vormarsch angetreten und man übersieht heute noch nicht, wo und wann er zum Stehen kommt. Ich befürchte, dass er mit seinen Methoden die Verwaltung und Wirtschaft der Bundesrepublik miniert. Wenn dann einmal, die letzte Forderung an das Deutsche Volk gestellt werden sollte, dann sind unter Umständen die Sabotage - Terror - und Nachrichtenorganisationen in der Lage, die bis dahin erlangte Überlegenheit des Westens illusorisch zu machen. Ein Entgegenwirken durch geeignete Massnahmen ist doch ohne Zweifel dem Verhalten eines Kaninchens zur Schlange vorzuziehen. Die Errichtung einer antibolschewistischen - kommunistischen Front scheint mir u.a. das Gegebene zu sein.

Ohne Zweifel sind über das alles was ich erwähnt habe Unterlagen in Form von Berichten usw. in Bonn und bei anderen Stellen, die sich mit diesen Dingen beschäftigen, vorhanden.

BEST AVAILABLE COPY

Ich vermute aber, dass über die kommunistischen Nachrichtenorganisationen wenig oder nichts vorhanden ist, denn die in den fraglichen Apparaten tätigen Personen stellen eine Auslese dar und geben keine Auskunft. Werden sie festgenommen, dann machen sie wohlüberlegte falsche Angaben und lenken dadurch die Ermittlungen in eine falsche Richtung. Für die Personen, die in der Bundesrepublik in diesem Sinne tätig sind, ist das Risiko nicht arg, da der Rechtsraum sehr gross ist. Gelingen gelegentliche Einbrüche in einen Apparat, dann sind nur kleine Teilerfolge möglich. Will man greifbare Erfolge erringen, dann muss man die kommunistischen Führungsstellen zur Ausgangsbasis der Abwehrarbeit machen.

Der Zweck meines Schreibens ist u.a., Sie als Regierungspartei zu veranlassen, dafür einzutreten, dass

- a) die deutsche Industrie genügend geschützt wird und
- b) dass auf die Behörden eingewirkt wird dafür zu sorgen, dass nachrichtenhässige Arbeit in den Behörden ausgeschlossen ist.

In Bezug auf den Schutz der Industrie wird bemerkt, dass der Werkschutz in seiner jetzigen Form und auch andere Einrichtungen und Stellen, die sich mit der Abwehrarbeit befassen, diese Aufgaben nicht lösen können, da ihnen die ganze Materie fremd ist und jede Erfahrung fehlt. Ausserdem sind diese Stellen diesen Nachrichtenübermittlern, die unter Umständen mit rein wissenschaftlichen Methoden arbeiten, von vornherein unterlegen. Hinzu kommt, dass unter Umständen leitende Persönlichkeiten und solche Betriebsangehörige eine dunkle Rolle spielen, die für den Werkschutz unerreichbar sind.

Deutsche Wissenschaftler und Techniker haben unfreiwillig einen erheblichen Beitrag zur Stärkung des sowjetischen Potentials leisten müssen. Meiner Meinung nach darf nicht das, was ihnen drüben noch fehlt, über die Nachrichtenorganisationen herbeigeschafft werden. Der unterirdischen Tätigkeit der Sowjets müsste durch eine entsprechende Abwehr entgegengetreten werden.

BEST AVAILABLE COPY